

Unser Programm zur Kommunalwahl 2014

- Beschluss der Kreismitgliederversammlung am 26.01.2014 -

**Für ein solidarisches München –
München für alle!**

http://www.dielinke-muc.de/politik/wahlen/wahlen_2014/

DIE LINKE.

Kreisverband München

INHALT

	Für ein solidarisches München – München für alle!	3
1	Armut bekämpfen – Reichtum <i>Umfair</i> teilen!	5
2	Arbeit und Wirtschaft – Mensch vor Profit!	8
3	Wohnen ist ein Grundrecht und kein Luxusgut!	12
4	Gesundheit ist keine Ware – auch nicht im Alter!	16
5	Mobil in München – ohne 2. Tieftunnel!	21
6	Ökologie und Energie – bezahlbar und für alle! Dem Tierschutz verpflichtet!	27
7	Bildung – ein Menschenrecht auch kommunal!	30
8	Geschlechtergleichstellung und queere Lebensweisen	35
9	München ist bunt – nicht braun!	37
10	Keine Waffen unterm Friedensengel!	42
11	(Hoch)Kultur nicht nur für G´spickte!	44
12	Netzpolitik – Kommunikation statt Überwachung!	47
13	Solide Finanzen für eine solidarische Stadt!	49
14	Gute Arbeit und gutes Leben – Mehr Demokratie bei der Planung!	51
15	„Mehr Demokratie wagen“ – gerade auch in unserer Stadt!	55
	Schlusswort und Ausblick	57

Für ein solidarisches München – München für alle!

DIE LINKE steht ein für ein solidarisches München, ein München für Alle, die hier leben. Wir wollen, dass alle Bürger*innen unabhängig von ihrem sozialen Status, Einkommen und Alter am gesellschaftlichen Leben in München teilhaben können. Wir wollen, dass sie sich München leisten können und die Chance haben, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und einzubringen. Solidarität bedeutet für uns auch Eintreten für die, die anders leben wollen, als es dem herkömmlichen Familienbild entspricht und für diejenigen, die aufgrund unerträglicher Bedingungen in ihren Heimatländern zu uns kommen. Solidarität heißt, die Umwelt konsequent und nachhaltig zu schützen, für uns selbst und für die uns nachfolgenden Generationen. Und solidarisch treten wir allen Rassisten und (Neo-)Nazis entgegen. „Solidarisches München“ heißt für DIE LINKE, das Zusammenleben in der Stadt gemeinsam gestalten, mit den sozialen Initiativen und Bewegungen, den Gewerkschaften, den Friedens- und Anti-Nazi-Gruppen, den Kulturinitiativen, Jugend- und Seniorenverbänden – kurz mit allen, die sich nicht mehr nur vertreten lassen, sondern selbst aktiv werden wollen.

Die mit der Lebenssituation verbundene soziale Rolle der Menschen in unserer Gesellschaft wird mit dem Begriff „Gender“ beschrieben. Durch die Strategie des „**Gender Mainstreaming**“ soll z.B. der Blick auf die soziale Rolle gelenkt werden, die Frauen und Männer in unserer Gesellschaft einnehmen. Die jeweils vorhandenen Unterschiede und die daraus resultierenden spezifischen Anforderungen von Frauen und Männern, Jungen und Alten usw. wollen wir bei der Umsetzung unserer Ziele und Forderungen berücksichtigen.

DIE LINKE macht Politik mit und für Menschen. So ist auch unser Programm für die Kommunalwahl 2014 entstanden, zu dessen Weiterentwicklung wir alle interessierten Bürger*innen herzlich einladen. Politik machen heißt, fragen: Wie wollen wir leben, wie leben wir wirklich und was müssen wir verändern? Dabei wissen wir: Politik ist kein Wunschkonzert. Aber es ist mehr machbar als uns die Politiker und Politikerinnen der konkurrierenden Parteien und die Medien mit ihren „Sachzwangargumenten“ täglich weismachen wollen.

Warum gibt es Armut in einer reichen Stadt wie München? Es ist kein Naturgesetz, dass Kinder hungrig zum Unterricht kommen, dass die Schulklassen zu groß sind, Kinderkrippenplätze fehlen und dass immer mehr Menschen von ihrer Arbeit nicht leben können. Es muss nicht sein, dass Freizeitheime, Bibliotheken und Schwimmbäder ihre Öffnungszeiten einschränken oder schließen, Kulturangebote und der öffentliche Nahverkehr immer teurer werden, dass die Infrastruktur der Kommune verlottert, auf die wir alle angewiesen sind und dass öffentliches Eigentum privatisiert wird. Die Ursachen und die Verursacher sind bekannt! Der vorhandene gesellschaftliche Reichtum, der auch in Krisenzeiten stetig wächst, wird zunehmend ungleich verteilt. So erhalten die Reichen Steuergeschenke, die die Masse der Bevölkerung finanzieren muss. Das Geld, das hier verschenkt wird, fehlt nicht zuletzt auch in den Kommunen. Diejenigen, die das hohe Lied vom Sparen singen, bedienen sich immer schamloser und lassen sich bedienen – von Politikern und Politikerinnen, die hier vor Ort die Situation bejammern, aber in Berlin für Hartz IV, für Auslandseinsätze der Bundeswehr, für die Einschränkung von Bürgerrechten, für die Senkung von Unternehmenssteuern und die Verschleuderung öffentlichen Eigentums stimmen. Wer so handelt, lügt, wenn er beispielsweise den Rückgang der Geburtenrate oder die Kinderarmut beklagt. Er hat sie mit verursacht!

DIE LINKE ist die einzige Partei, die im Bund, im Land und in der Kommune mit einer Stimme spricht.

Wir wissen, dass in der Kommune nicht alles das repariert oder ausgeglichen werden kann, was auf Bundes- und Landesebene zu Lasten der Bürger*innen beschlossen wurde. Aber wir legen nicht die Hände in den Schoß, sondern handeln dort, wo etwas zu bewegen ist. Deshalb setzt sich DIE LINKE im Bundestag u.a. für einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde ein – ohne jede Ausnahme und jährlich ansteigend; sie fordert die Abschaffung der entwürdigenden Hartz-IV-Regelungen und eine bedarfsgerechte sanktionsfreie Mindestsicherung (solidarische Mindestrente), bei der niemand unter 1.050 Euro Einkommen fällt. Kurzfristig sollen die Hartz-IV-Regelsätze auf 500 Euro steigen. Keine Sanktionen, keine Bedarfsgemeinschaften, keine Ein-Euro-Jobs, sondern eine Mindestsicherung für jede und jeden und gute Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote. Im Münchner Stadtrat forderte DIE LINKE die Einführung des Sozialtickets für arme Mitbürger*innen und die Einhaltung von Mindestlohngrenzen, auch wenn sie noch nicht gesetzlich verankert sind. DIE LINKE stimmt im Bundestag gegen den Ausverkauf der Deutschen Bahn und in München stellen wir uns allen Bestrebungen entgegen, kommunale Einrichtungen gleich welcher Art zu privatisieren. Privatisierung heißt: Wenige verdienen und die Bevölkerung zahlt die Zeche, Gewinne werden privatisiert, Verluste hingegen müssen von uns allen gemeinsam getragen werden!

DIE LINKE will mit ihren Konzepten zur Steuergerechtigkeit einen handlungsfähigen Staatshaushalt in Bund, Ländern und Kommunen schaffen. Der Ausbau sozialer Sicherungssysteme, kostenfreie Bildungsangebote und ein sozial-ökologischer Wandel sind öffentliche Aufgaben und zugleich notwendige Investitionen in die Zukunft; sie müssen durch eine sozialgerechte Steuerpolitik refinanziert werden. DIE LINKE tritt dafür ein, das Kooperationsverbot abzuschaffen, das dem Bund verbietet, Bildungsinvestitionen der Länder und Kommunen mit zu finanzieren.

Kommunales Handeln braucht engagierte Bürger*innen! Wir wollen, dass die Menschen sich aktiv in die Gestaltung ihrer Lebensumstände einschalten und einschalten können. Dafür ist die kommunale Ebene besonders gut geeignet. Daher treten wir für eine Erweiterung der kommunalen Entscheidungsmöglichkeiten ein, z.B. durch die Einführung eines Bürgerhaushalts auf Bezirksausschussebene.

Kommunales Handeln braucht auch entsprechende finanzielle Spielräume. Geld wäre ausreichend vorhanden! Würden die politisch Verantwortlichen eine konsequente Wirtschafts- und Steuerpolitik im Sinne des Gemeinwohls betreiben, könnten längst überfällige und notwendige Ausgaben problemlos finanziert werden. Warum werden die Unternehmen, die hier ihre Gewinne erarbeiten lassen und realisieren, nicht durch entsprechende Erhebung und Anhebung der Unternehmenssteuern angemessen an der Finanzierung kommunaler Einrichtungen und Dienstleistungen beteiligt? Hier kann und muss auch der Stadtrat seine Stimme erheben und dabei helfen, dass entsprechende Gesetze in Bund und Land bzw. städtische Satzungen auf den Weg gebracht werden. Dafür setzt sich DIE LINKE ein.

DIE LINKE ist eine noch junge Partei, aber sie wirkt bereits heute! Unsere Themen sind in aller Munde. In München hat DIE LINKE daran ihren Anteil, auch im Stadtrat, in dem wir seit 2002 durch **Brigitte Wolf**, seit 2008 zusätzlich mit **Orhan Akman** und **Dagmar Henn** vertreten sind und in dem wir ab 2014 deutlich stärker vertreten sein wollen.

Unterstützen Sie bei der Kommunalwahl DIE LINKE. offene Liste München: Damit die Stimme für Arbeit, soziale Gerechtigkeit, Bildung, Bürgerrechte, Frieden und Ökologie noch deutlicher hörbar wird!

Unsere Kandidat*innen zur Stadtratswahl

Platz	Nachname	Vorname	Platz	Nachname	Vorname
1	Wolf	Brigitte	41	Jenkner	Beate
2	Oraner	Cetin	42	Lüle	Oguz
3	Grimm	Alexandra	43	Mittermaier-Mühdorfer	Rosi
4	Pollok	Florian	44	Klee	Hans Georg
5	Fingert	Annemarie	45	Hübner	Dania
6	Lohmüller	Jürgen	46	Schlund	Florian
7	Vetter	Evelyn	47	Liebel	Daniela
8	Tepperies	Jan	48	Keller	Johannes
9	Fritsche	Nicole	49	Selke	Marianne
10	Pingel	Clemens	50	Greger	Günter
11	Killet	Julia	51	Epple	Ursula
12	Bourguignon	Eric	52	Schmidl	Hermine
13	Hahn	Elke	53	Thon	Ruth
14	Schamberger	Kerem	54	Woldt	Christian
15	Schreiber	Eva	55	Reichardt	Christine
16	Listl	Walter	56	Hintze	Henning
17	Schmid	Sonja	57	Wurtz	Anja
18	Schreer	Claus	58	Stigge	Roland
19	Füllgraf	Helene	59	Varchmin	Ursula
20	Koplin	Sebastian	60	Krense	Tino
21	Enderlein	Ellen	61	Längsfeld	Susanne
22	Steininger	Maximilian	62	Schütz	Bernhard
23	Padovan	Elfi	63	Schönberger	Agatha
24	Ischinger	Karl	64	Schoofs	Walter
25	Keller	Ellen	65	Lazarovicz	Doris
26	Utz	Erich	66	Werner	Markus
27	Fingert	Diana	67	Högemann	Jörg
28	Bornemann	Klaus-Dieter	68	Kunze	Alfons
29	Weber	Claudia	69	Waschkau	Hans
30	Rehberg	Frank	70	Mosner	Reinhard
31	Städele	Michaela	71	Müller-Naendrup	Renee
32	Delkos	Pavlos	72	Lux	Wolfgang
33	Städele	Judith	73	Bravmann	Felix
34	Sedlmaier	Hans	74	Blaschka	Wolfgang
35	Tögel	Helga	75	Schuhmann	Werner
36	Baretta	Alessandro	76	Michl	Bernhard
37	Weiss	Kerstin	77	Albrecht	Jens
38	Papadimitriou	Aris	78	Karich	Hans-Günter
39	Greger	Karin	79	Koether	Ernst
40	Pürzel	Harald	80	Brym	Maximilian